

Briefmarken-Spot

von Peter Meier

Post vom Eismeer

In dieser kalten Jahreszeit möchte ich Ihnen die Postablage Eismeer vorstellen. Sie war einige Jahre lang die höchstgelegene in Europa.

1896 begann man mit dem Bau der Jungfraubahn. Es waren vorwiegend italienische Gastarbeiter, welche dieses grandiose Werk schufen. Die Arbeit war äusserst hart und gefährlich. Im Februar 1899 wurden sechs von ihnen bei einem Sprengungfall getötet.

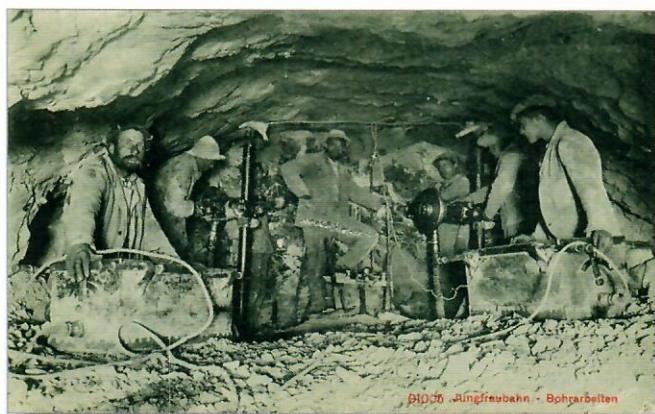


Abb. 1. 1897. Arbeiter bei den Bohrarbeiten. Photoglob, Zürich.

Fig. 1. 1897. Ouvriers pendant les travaux de forages. Photoglob, Zurich.

Im Juni 1903 wurde der Betrieb bis zur Station Eigerwand dem Verkehr übergeben. Zwei Jahre später konnte die Strecke bis zur Haltestelle Eismeer auf 3161 Meter Höhe befahren werden. In dieser Station befand sich ein Touristenzentrum. In einem Restaurant konnten sich die Reisenden stärken.



Abb. 3. 1908. Post-Station Eismeer (3161 m). Photoglob, Zürich.

Fig. 3. 1908. La station postale Eismeer (altitude de 3161 mètres).

Spot philatélique

par Peter Meier

Du courrier venu de la Mer de Glace

En cette période froide de l'année, j'aimerais vous présenter la boîte postale Eismeer (litt. Mer de Glace). Pendant quelques années, elle fut la plus haute d'Europe.

C'est en 1896 que les travaux de construction du chemin de fer de la Jungfrau commencèrent. En majorité, ce furent des travailleurs saisonniers italiens qui construisirent cette œuvre grandiose. Le travail fut extrêmement pénible et dangereux. En février 1899, six d'entre eux furent tués lors d'une explosion.

En juin 1903, le service fut ouvert jusqu'à la station Eigerwand. Deux ans plus tard, le parcours fut ouvert jusqu'à l'arrêt Eismeer située à 3161 mètres d'altitude. A cette station, on avait installé une sorte de «centre pour les touristes». Dans un restaurant, les touristes pouvaient se restaurer et reprendre des forces.



Abb. 2. Die «elektrische Küche». Damals etwas super Modernes. Photoglob, Zürich.

Fig. 2. La «cuisine électrique». A l'époque, c'était quelque chose de super moderne. Photoglob, Zurich.

Pour la construction et l'exploitation de la Jungfraubahn, des centrales électriques qui lui étaient dédiées furent construites à Lauterbrunnen et à Burglauenen (près de Grindelwald).

C'est surtout pour récolter le courrier d'été déposé par les des touristes qu'une boîte postale spéciale fut installée. Elle fut en service de juin 1906 jusqu'en septembre 1931. Comme ce service était payant, un tampon rond était utilisé et apposé.

Finalement, la construction du dernier tronçon ne se fit pas. Il manquait l'argent nécessaire. Et le rocher fut plus résistant que ce à quoi on s'attendait. Trente ouvriers y laissèrent leur

Für den Bau und den Betrieb der Jungfraubahn wurden eigens Kraftwerke in Lauterbrunnen und Burglauenen bei Grindelwald gebaut.

Vor allem für die Ferienpost der Touristen wurde eine eigene Postablage eingerichtet, die von Juni 1906 bis September 1931 in Betrieb war. Weil rechnungspflichtig, wurde ein Rundstempel verwendet.

Der Bau des letzten Streckenteils geriet ins Stocken. Es fehlte an Geld. Der Fels leistete mehr Widerstand als erwartet. Weitere 30 Bauarbeiter mussten ihr Leben lassen. Sechsmal streikten die Arbeiter wegen der kaum erträglichen Arbeitsbedingungen. Mit einer garantierten Flasche Rotwein pro Arbeiter und Tag bemühte man sich um ein besseres Arbeitsklima.

Am 1. August 1912 – 16 Jahre nach Baubeginn – fuhr der erste Zug mit Passagieren auf das Jungfraujoch. Heute legt die Jungfraubahn bei der Haltestelle «Eismeer» einen Zwischenhalt ein, damit Touristen Fotos machen können. Sehr eindrücklich! So musste es in der Schweiz während der letzten Eiszeit ausgesehen haben. ■

Am 3. Dezember 2019 ist unerwartet Peter Keller gestorben. Ich bin sehr traurig. Ich habe einen lieben Freund verloren. Oft sassen wir beide uns bei Kaffee und Gipfeli oder bei einem feinen Essen gegenüber. Wir fachsimpelten und diskutierten über Gott und die Welt. Viele Jahre lang beglückte mich Peter mit ganz besonderen Belegen für meine Exponate und Sammlungen. An jeder Börse hatte er den heissgeliebten A5-Briefumschlag dabei, auf dem mein Name stand. Darin waren Sachen, die mich glücklich machten. Besuche von Börsen, an denen mein einziger Hoflieferant nicht anwesend war, endeten für mich oft enttäuschend.

Viele Belege, die ich Ihnen in meinen Artikeln in der SBZ vorstellte, und die im Verlaufe der nächsten Monate im Briefmarken-Spot ihren Auftritt haben werden, hat er mir anvertraut. Ich habe Peter sehr viel zu verdanken. Er wird mir sehr fehlen. Seiner Frau Jane und seinem Sohn Robert spreche ich meine tief empfundene Anteilnahme aus.

Peter Meier
Villars-sur-Fontenais

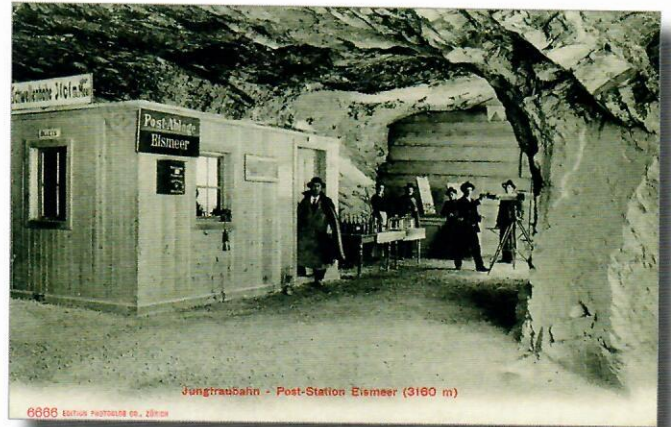


Abb. 4. Rückseite der Ansichtskarte „Weg von der Station Eismeer (3161 m) zum Gletscher“

Fig. 4 Verso de la carte illustrée « Le chemin de la station Eismeer (3361 m) jusqu'au glacier ».

vie. Six fois, les ouvriers firent la grève en raison des conditions de travail quasi insupportables. Avec une bouteille de vin rouge par jour donnée à chaque ouvrier, on essaya de créer un meilleur climat de travail.

C'est le 1^{er} août 1912 – donc 16 mois après le début des travaux – que le premier train monta avec des passagers à la Jungfraujoch. Aujourd'hui, le petit train fait une halte intermédiaire à l'arrêt Eismeer, pour que les touristes puissent faire des photos. Très impressionnant! C'est ainsi que la Suisse devait être pendant la dernière période de glaciation. ■

Traduction: Jean-Louis Emmenegger



Kompetenz und Qualität

Association Internationale des Journalistes Philatéliques

Vorteile für Mitglieder

im Weltverband der Autoren und Journalisten in der Philatelie

- ✓ drei Bulletins im Jahr mit allen wichtigen Informationen; Format A4, Farbdruck
- ✓ anerkannter Presseausweis
- ✓ freier Eintritt bei Ausstellungen und Messen
- ✓ kostenloses Text- und Grafikmaterial
- ✓ Vorzugpreise bei der AIJP Broschüren-Reihe
- ✓ Kollegenrabatte bei Verlagen
- ✓ vergünstigte Mitgliedsbeiträge für Fachjournalisten bei nationalen Verbänden u.v.a. mehr



Immer aktuell, Tag und Nacht erreichbar!

www.aijp.org

AIJP-Generalsekretariat
Rainer von Scharpen
Tücholskyweg 5, 55127 Mainz
Deutschland/Germany
Rainervonscharpen@t-online.de